

Kap.	Lesart Sammlung	Lesart Trosly	belegt durch Hs.	Sirmond S., Z.
VII	<i>apostolatus</i>	<i>apostolorum</i>	V	547 a, 31
VII	<i>quibus</i>	<i>pro quibus</i>	V	547 a, 37
VII	<i>inpedit</i>	<i>impedit</i>	V, L, P3	547 a, 46
VII	<i>carendus</i>	<i>cariturus</i> (Sirmond druckt <i>arcendus</i>)	V	547 a, 49
VII	<i>inpedit</i>	<i>impedit</i>	V, L	547 a, 49/50
VIII	<i>DECRETO</i>	<i>decretis</i>	V	547 a, 57/58
VIII	<i>in qua constituntur</i>	fehlt	V	547 b, 8 (nach <i>accusat</i>)
VIII	<i>dampnari</i>	<i>damnare</i>	V	547 b, 9
XII	<i>infamis</i>	<i>infamibus</i>	V	547 b, 19

Diese Tabelle ergibt im ganzen ein völlig eindeutiges Bild. Abgesehen von einigen wenigen, meist nebensächlichen Varianten, die auch noch in anderen Handschriften auftauchen, stimmt der Text des Trosleianum mit dem des Cod. Vat. Reg. lat. 994 überein. Er weist in den übernommenen Passagen alle singulären Varianten dieser Handschrift auf, hat dieselben Auslassungen wie diese, ja, an einer Stelle ist bei V das *discernit* Pseudoisidors gegen alle anderen Handschriften nach der Vulgataversion von Psalm 81, 1 zu *diindicat* korrigiert, und das Trosleianum übernimmt auch diese Lesart wie selbstverständlich. Am Ergebnis der Untersuchung ist kein ernsthafter Zweifel möglich: Dem Konzil hat die von Cod. Vat. Reg. lat. 994 (V) repräsentierte Überlieferung vorgelegen.

Gehen wir noch einen Schritt weiter: Könnte dem Konzil diese Handschrift vorgelegen haben? Das Alter des Codex, seine Bibliotheksheimat und der Umstand, daß die Lesarten dieser Handschrift mit denen des Konzils immer übereinstimmen, läßt diese Vermutung als naheliegend und gerechtfertigt erscheinen¹¹⁹⁾. Um ein befriedigend gesichertes Ergebnis zu erzielen, wird aber noch zu prüfen sein, ob sich bei der Analyse der Benediktus-Levita-Rezeption des Konzils von Trosly weitere Hinweise ergeben, die diese Annahme stützen und erhärten können. Denn in diesem Fall ist damit zu rechnen, daß ein erheblicher Teil der rezipierten Falschen Kapitularien nicht Benedikt selbst, sondern der bequemer zu benutzenden Sammlung Isaaks entnommen wurde, und auch hier müßte sich die besondere Nähe des Konzilstextes zu Cod. Vat. Reg. lat. 994 feststellen lassen¹²⁰⁾.

¹¹⁹⁾ S. dazu unten S. 386 ff.

¹²⁰⁾ S. unten S. 384 ff.